

Brücken getan hat. Wurde doch auf Neu-, Aus- und Umbau der Straßen allein in der Zeit von 1885—1900 über 100 000 Mk. verwandt und für Beschleunigung 1890—1899 rund 25 000 Mk. verausgabte!)

Haben die neu errichteten städtischen Gebäude, hat eine Anzahl geschmackvoll ausgeführter Privatbauten²⁾, haben die Straßenverbesserungen nicht wenig dazu beigetragen, das Bild der Stadt schöner zu gestalten, so hat es auch an Verschönerungen anderer Art nicht gemangelt; 1890 wurde das Kriegerdenkmal, 1895 das Bismarckdenkmal, 1901 das Denkmal Friedrichs des Weisen, der mit seinem Bruder und Mitregenten Johann dem Beständigen Buchholz gründete, errichtet. Letzteres, modelliert von Schreitmüller (Dresden), ward aus Mitteln des sächsischen Kunstfonds beschafft und der Stadt zu dem 400jährigen Jubiläum ihres Bestehens geschenkt. Besondere Sorgfalt ist der Verschönerung der Waldanlagen, zum Teil dazu dem Waldschlößchenparke (Teich mit Teichhaus und Fontäne) zugewandt worden.

Ihren Grundbesitz vermehrte die Stadt durch Erwerbung verschiedener an den Stadtwald grenzender Flurparzellen, von Flurstücken ferner, deren Besitz der Stadt in Rücksicht auf Gewinnung von Wasser für den Ort von Wert ist, durch den 1893 erfolgten Ankauf des prächtig gelegenen Waldschlößchengrundstückes, das für 50 000 Mk. von dem letzten Inhaber der Weltfirma Bach, von Herrn Paul Bach, erworben ward, durch den Ankauf eines neben der neuen Schule gelegenen Haus- und Gartengrundstückes endlich, das voraussichtlich für schulische Zwecke Verwendung finden wird.

Zuletzt gedenken wir der ansehnlichen und wertvollen Vergrößerung des vorher 266 Hektar 3,3 Ak umfassenden städtischen Weichbildes, welches dasselbe dadurch erfuhr, daß von Kleinrückerwalder Flur zirka 90 Acker, von Frohnauer Flur zirka 187 Acker (1 sächsischer Acker = 0,553 Hektar) laut der in dem Jahre 1902 mit den genannten Gemeinden geschlossenen Verträge an Buchholz übergingen. Durch Erwerbung dieser Flurstücke, welche teilweise bis dicht an die Wohnhäuser der Stadt heranreichten, ist dem Orte reichlich Gelegenheit gegeben, sich nach Osten und Westen hin ungehemmt auszubreiten.

Unter günstigen Auspizien hat die Stadt das 5. Jahrhundert ihres Bestehens angetreten. Möge der Fortgang dem Anfange gleichen, wie es innerhalb des ersten Lustrums dieses 5. Jahrhunderts tatsächlich in glänzender Weise der Fall war!



¹⁾ Im Sommer fährt der Sprengwagen seit 1890 durch die Stadt. Mit der Schneeabfuhr im Winter wurde 1888 begonnen. Seit 1895 läßt die Stadt auf den öffentlichen Straßen und Plätzen im Winter streuen. — ²⁾ Die Turnhalle des Männerturnvereins ist 1897, die des Turnvereins „Frisch-Frei“ 1895 errichtet worden. Die Schießhalle der priv. Schützengilde wurde 1895 erbaut. Das Hotel „Deutsches Haus“ wurde 1880, das Hotel „Deutscher Kaiser“ 1893 errichtet.